

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Grotesken

### V. Das kleine Glas



Mancher Mann, der alkoholisch angehaucht ist oder schmachtet, wird betrübt und melancholisch, wenn er einen Schnaps betrachtet.

Denn er sagt sich achselzuckend: Lang wird der Genuss nicht währen, denn, ein einzig mal nur schluckend wird er diesen Stiefel leeren.

Wohl erzählt man, dass Beschränkung jedes Meisters Zierde wäre; doch zuviel davon ist Kränkung einer starken Männerehre.

Schliesslich weiss ein jeder Schnapsler, dass ein Gläschen sozusagen höchstens einen schwachen Japsler einer Kehle kann vertragen.

Doch wer hindert ihn, den bill'gen oder teuren Schnaps aus Krügen nachzufüllen und vertilgen, bis die Quanten ihm genügen?

Paul Altheer